

Verlag Bibliothek der Provinz

Dine Petrik
Handgewebe lapisblau
lyrics artgeredet vertont
herausgegeben von Richard Pils

ISBN 978-3-99126-175-9

© Verlag Bibliothek der Provinz
A-3970 WEITRA 02856/3794
www.bibliothekderprovinz.at
Coverabbildung: Richard Pils

Dine Petrik
Handgewebe lapisblau

lyrics artgeredet vertont

MAHAGONISTAUB

ist wie ein buch zu öffnen
dieser alte kasten, alles
aufgeräumt im zeug der hüllen
staubanblicke sägen an den türen

wortstaub der das nichts bedeckt
die einsilbigen alten kleider
haken vom lang über
kurz gesagten verhängt

dieser holzbraune tropenrest
eines baumes, der sein leben gab
seine arme, die beine, die wurzeln
sind dort wie ein nichts ausgezählt

seinen duft in der nase
im kopf pinke flecken im sand
hinterm tellerrand versinkt eden
eben jenseits von und ich daneben

kann nicht mehr gelingen
dieser vers: klebt zuviel staub
hinter der aufgetönten furnier

VIRTUOS

wieder wird thematisiert
im aufgeblendeten gesicht
in einer partitur wie Bowies
funkeln zwei verschiedene
pupillen spiegeln sich im clip
von *heroes*
flatterhaft den seventies vor
aus, ein überflieger jeglicher
distanz, tanzt die musik, die
seine sprache ist halluzinogener
Ziggy Stardust, rockt sich mit
dem tod ins glück das voller
zweifel ist die sünde
auf zwei beinen
sternenstaub im
steigen fallen auf
der suche nach
sich selbst stets
ein revival
abdruck unterm fuß
ins androgyne
unterweltler und ästhet
was noch –
zu jäh
zwischen den welten
platz genommen –

FEHLTRITT

welkes mauerwerk
der efeu hält es fest
in seinen krallen grünt zu grün
ins abgewohnte unbesonnte
windgewandete visionen, luft
angriffe, miese zoten eines
IDIOTEN
wieder ein realer krieg

schön war dieses jahr nicht
wahr, hat keine schuldigkeit
getan *before we get much* –

letzter auftritt war ein fehl
tritt, sagt er
kein dacapo, sag ich
bestenfalls noch einer
seits doch andererseits

ÜBERSPANNT

dieser bierselige abend
imitiert begehren, etwas wie
am besten nie, ist nicht mehr
nötig, viel zu wichtig, erigiert
er sich vom halben bis zum
ganzen, redet im gesamten
überspannt vom regenbogen

welke herbstzeitlosen
lila gifte duften aus
im wiesengrummet

schmachtet ihm ins auge
grün, giftgrüner gehts nicht
die verspurte lichtung
staubt oktober

weiß wie edel
das verwitterte
verwinterte

ERIGIERT

legt sich mir an die seite
das gerippe eines liedes

hebt eine lustvision die
braue im beschlagenen

spiegel schon unscharf
die landung nahe joga

massenhaft verrauchte
stäbchen die den gong

anschlagen für gewisse
bissen ach, fünf schätze

und mein blaues schwert
stark erigiert, sagt er

ming dynastie
echt terrakotta

GEBEUGT

ob es ein taumel ist, ein schwindel
oder tanz, ob die gebeugte gestalt
schon zum fallen bereit –

verbeugt sich übern kraterrand
des fudschijama, eine mönchin, ach
die ihn bestiegen hat als erste
egal wann, noch einen schritt und
dann -
ob das gebeugte wort bereit
zum fallen ist
wie sie
ob das im *inside* ausharrende licht
das feuer sich beim nächsten klick
verlieren wird in dem vexierspiel
einer mönchin –

INHALT

lyrics

<i>nietzsches nachtlied</i>	9
<i>schlaflied</i>	10
<i>schöne hand</i>	11
<i>aura natura</i>	12
<i>wüstensegel</i>	13
<i>beirut</i>	14
<i>verstrahlt</i>	15
<i>wien lied</i>	16
<i>lied ii</i>	17
<i>mahagonistaub</i>	18
<i>virtuos</i>	19
<i>tonfall</i>	20
<i>feierlaune</i>	21
<i>elegisch</i>	22
<i>alarm</i>	23
<i>hahnenschritt</i>	24
<i>andante</i>	25
<i>pause</i>	26
<i>gefälle</i>	27
<i>ausleuchten</i>	28
<i>luftstau</i>	29
<i>furios</i>	30

artgeredet

<i>handlezen i</i>	33
<i>handlezen ii</i>	34
<i>zinkgrau</i>	35
<i>tattoos</i>	36
<i>nachspiel</i>	37
<i>fehltritt</i>	38
<i>überspannt</i>	39
<i>nächster halt</i>	40
<i>bedingung</i>	41
<i>begegnung</i>	42
<i>fenstertage</i>	43
<i>kampf</i>	44
<i>krampf</i>	45
<i>videos</i>	46
<i>fotos</i>	47

vertont

<i>bleiben gehen</i>	51
<i>träume</i>	52
<i>kein poem</i>	53
<i>ins mark</i>	54
<i>genügend</i>	55
<i>rien ne va –</i>	56
<i>talk radio</i>	57
<i>schwarzer sonntag</i>	58
<i>verstimmt</i>	59
<i>unart</i>	60
<i>zähmig</i>	61
<i>erigiert</i>	62
<i>gebeugt</i>	63
<i>randvoll</i>	64
<i>verwehrt</i>	65
<i>versehrt</i>	66
<i>nebulos</i>	67
<i>keiner hört</i>	68
<i>mondlied</i>	69
<i>chorgesang</i>	70
<i>vorstellbar</i>	71
<i>zweilicht</i>	72
<i>nuancen</i>	73
<i>abheben</i>	74
<i>ruiniert</i>	75
<i>guter job</i>	76
<i>meisterhaft</i>	77
<i>augenhaf</i>	78
<i>stille</i>	79

Dine Petrik,

geboren im Burgenland, lebt und arbeitet in Wien. Lyrikerin. Romane. Reisebücher: „Jenseits von Anatolien“.

„Bibliotheca Alexandrina“. Zahlreiche Essays in den hiesigen Medien. Kurzprosa mit politischem Background in Anthologien u. Literaturzeitschriften. Begann relativ spät, mit 50, zu schreiben u. zu publizieren. In verschiedenen Verlagen sind bisher fünfzehn Bücher erschienen, darunter sechs Lyrikbände sowie eine Erzählung und eine Biografie der 1951 verstorbenen Lyrikerin Hertha Kräftner. Im Jänner 2021 ein Ö1-KUNST-SONNTAG, zum Auftakt: 100 Jahre Burgenland“ und Oe1: „Salzburger Nachtstudio“, „Was geschah mit Hertha.K.? Zum 80. Geburtstag von Dine Petrik.“

Im *Verlag* Bibliothek der Provinz erschienen die Romane:

„Flucht vor der Nacht“

„Stahlrosen zur Nacht“ (Nachwort Daniel Wissner)

die Lyrikbände:

„Funken.Klagen“

„Traktate des Windes“ (Nachwort Daniela Strigl

sowie im Mai 2022 die Biografie:

„Ich bin wie ein kaltes Reptil“ (Vorwort Daniela Strigl)

Verlag Bibliothek der Provinz

für Literatur, Kunst, Wissenschaft und Musikalien